

Glaube mit Augenzwinkern: Wo Jesu Zähne aufbewahrt werden

Rund um Weihnachten leben in der Steiermark Bräuche und Traditionen neu auf. Auch Reliquien sind fester Bestandteil der Volksfrömmigkeit.

Wussten Sie etwa, dass sogar die Muttermilch von Maria verehrt wird?

Knochen, Haare, Holzsplitter, Kleider und Dokumente: Jede Religion hat ihre Reliquien. Das sind, aus dem Lateinischen wörtlich übersetzt, „Überbleibsel“, also

Andenken an heilige Frauen und Männer. Gerade zur Weihnachtszeit werden diese kostbaren Erinnerungsstücke von vielen Gläubigen verehrt. „Angreifbares wird so zur Brücke

zum Unsichtbaren“, weiß der Grazer Theologe Karl Veitschegger, der im Fundus Tausender Reliquien weltweit zahlreiche Kuriosa rund um die Geburt Jesu Christi gefunden

hat. „Manches mutet heute befremdlich an, vielleicht auch peinlich“, sagt er. Klar ist, dass vieles im „katholischen Souvenirladen“ nicht echt ist, gar nicht echt sein kann. Aber darum geht es nicht – es geht um den Glauben, um Volksfrömmigkeit. Hier die skurrilsten Beispiele, die man heute noch anbetet – manchmal freilich mit einem Augenzwinkern.

☛ **Marias Verlobungsring:** Im Dom von Perugia (Italien) befindet sich der Verlobungsring der Muttergottes, ein Kleinod aus honiggelbem Chalzedon.
☛ **Schleier der Muttergottes:** In Chartres (Frankreich) wird der Schleier Marias aufbewahrt. Er soll ein Geschenk des Kaisers von Byzanz an Kaiser Karl den Großen (gestorben 814) gewesen sein.

☛ **Muttermilch der Jungfrau:** Beliebte Reliquien des Mittelalters waren Ampullen mit Marias Muttermilch. Im 12. Jahrhundert besaßen gleich 69 katholische Heiligtümer mit Milch gefüllte Fläschchen.
☛ **Jesu Nabelschnur:** Winzige Teile der angeblichen Nabelschnur des Heilands wurden lange Jahre verehrt, etwa im Lateran in Rom.

☛ **Jesu Vorhaut:** Einer Legende nach soll eine alte Frau die Vorhaut des beschnittenen Jesuskindes in Öl eingelegt und so konserviert haben. Sie war im Besitz Karls des Großen, der sie von einem Engel erhalten haben will.
☛ **Jesu Milchzähne:** Verschiedene europäische Kirchen nennen die Milchzähne Jesu Christi ihr Eigen.

☛ **Stock und Mantel Josefs:** Der Stock von Jesu Vater und Teile seines Mantels können etwa in Rom bestaunt werden.
☛ **Holz der Krippe:** Fünf Brettchen der Krippe, in der Jesus gelegen sein soll, werden in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore verwahrt. Tatsächlich ist das Holz mehr als 2000 Jahre alt.
Gerald Schwaiger



Foto: Adam Jan Figiel - stock.adobe.com

Der Schleier Marias wird in Frankreich aufbewahrt.



Foto: Gino Santa Maria

Die Krippe Jesu: ein zentrales Objekt der Christenheit.



Foto: WDR

Rückt am 6. Jänner wieder in den Fokus der Gläubigen: der Dreikönigsschrein in Köln mit den Gebeinen der Sterndeuter.

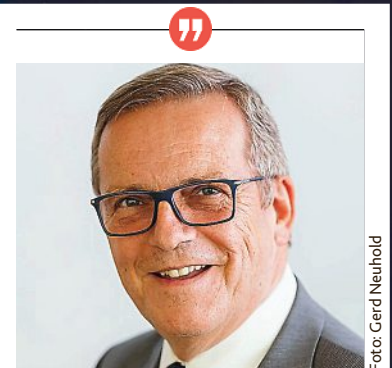


Foto: Gerd Neuhold

Reliquien sind für den christlichen Glauben nicht notwendig. „Luxus“ nennt sie der katholische Theologe Thomas Söding.

Karl Veitschegger